

[REDACTED]
[REDACTED]
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
[REDACTED]

Diese Klausur besteht aus vier Aufgaben, die in der zur Verfügung stehenden Zeit (2 Std.) schriftlich zu bearbeiten sind. Hilfsmittel sind nicht erlaubt.

Aufgabe I:

Seit jeher stellt die Theorie des internationalen Handels die Frage, ob sich der freie Handel mit Gütern für die beteiligten Länder lohnt.

1. Zeigen Sie graphisch und begründen Sie ökonomisch im Rahmen eines $2 \times 2 \times 1$ -Ricardo-Modells (zwei Länder, zwei Güter, ein Produktionsfaktor), daß sich internationaler Handel allseitig lohnt.
2. Zeigen Sie graphisch und begründen Sie ökonomisch, wie sich das Ergebnis aus Teil 1 ändert, wenn statt eines Ricardo-Modells ein $2 \times 2 \times 2$ -Heckscher/Ohlin-Modell (zwei Länder, zwei Güter, zwei Produktionsfaktoren) verwendet wird.
3. Begründen Sie ökonomisch, warum internationale Unterschiede im Produktivitätsniveau ('absolute Kostenvorteile') in beiden Modellen (Ricardo und Heckscher/Ohlin) für die Realisierung von Handelsvorteilen ohne Bedeutung sind.

Aufgabe II:

Die Heckscher/Ohlin-Theorie besagt für eine Modellwelt mit zwei Ländern, zwei Gütern und zwei Produktionsfaktoren, daß ein Land dasjenige Gut exportiert, bei dessen Produktion der relativ reichlich vorhandene Produktionsfaktor besonders intensiv genutzt wird.

1. Zeigen Sie graphisch und begründen Sie verbal, daß es internationale Unterschiede der Konsumentenpräferenzen geben kann, bei denen die Heckscher/Ohlin-Theorie in der obigen Form nicht gilt. (Fall des inversen Handels)
2. Gilt im Fall des inversen Handels das Theorem vom Faktorpreisausgleich? Begründen Sie Ihre Antwort.
3. Die internationale Kapitalmobilität kann – in Analogie zur Heckscher/Ohlin-Theorie - als eine Form des intertemporalen Handels interpretiert werden. Wie sieht dann die Möglichkeit des inversen Handels aus?

Aufgabe III:

Internationaler Handel innerhalb von Industrien („intraindustrieller Handel“) läßt sich durch das Zusammenwirken von Skalenerträgen und Produktdifferenzierung erklären.

1. Stellen Sie – algebraisch *oder* verbal – für eine geschlossene Wirtschaft ein Modell monopolistischer Konkurrenz dar, anhand dessen das Zusammenwirken von Skalenerträgen und Produktdifferenzierung deutlich wird. Liefern Sie auch eine entsprechende graphische Darstellung.
2. Zeigen Sie graphisch und begründen Sie ökonomisch, wie der Übergang von Autarkie zu Freihandel in diesem Modell wirkt.
3. Begründen Sie ökonomisch, warum weder in Autarkie noch bei Freihandel im Minimum der Durchschnittskosten produziert wird.

Aufgabe IV:

Ein Land L erhebt einen Importzoll in Höhe von t auf jede importierte Mengeneinheit des Gutes X.

1. Zeigen Sie graphisch im Rahmen einer Partialanalyse, welche Mengen- und Preiswirkungen dies in Land L und im Rest der Welt ('Ausland') hat.
2. Zeigen Sie graphisch im Rahmen einer Partialanalyse, welche Wohlfahrtswirkungen sich in Land L ergeben. Unterscheiden Sie dabei insbesondere zwischen den Wirkungen auf Konsumenten- und Produzentenrente sowie auf den Staatshaushalt.
3. Begründen Sie die Ergebnisse aus den Teilen 1. und 2. verbal. Erläutern Sie dabei auch, welche Bedeutung für die Ergebnisse die (relative) Größe des Landes L hat.